

27

Summarischer
Inhalt Dramatis,

Von der truncken-
heit überwundenem Newen-
griechenland.

ANNO



M. DC. XI.

Gedruckt zu Ingolstadt / bey
Andream Angermayer.

A. F.
2802





PROLOGVS.

S Atyriscus, Wird von des Bacchj Dienern/
nemblich vier wilden vnd ungestümmen
Männern / wegen seines ungeheuren Ges-
schreys / für einen Bryder vnd Mittgenossen erkent/
in Newgriechenlandt / (Hat daher diesen Namen
bekommen) weil gemeltes Land inn dem Laster der
Trunckenheit / Altgrtechenlandt gleichförmig wor-
den.) Welches Bacchus zubestreiten vorhabens / als
ein tauglicher Gehülff vnd Vorbott abgesandt.

Erster Actus.

In welchem Newgriechenlandt von Baccho bez-
stritten vnd vberwunden wurde.

SCENA I.

Bacchus berüßmt sich seiner grossen Macht / mit dero er so viel Landere
vnd Leuten bis darto obgesieger / wil auff heutigen Tag Newgrtechen-
landt auch bestreiten / darzu die Moenaden / welches vnfinnige vnd Weins-
süchtige Weiber gewesen / trewen Beystande verheissen / zu solchem Werck
wird auch die Trunckenheit beruffen.

SCENA II.

Diese stellt sich alsbald ein / bey ihrem Bruder Baccho, vernimt sie sel-
nen Willen / fürchtet beyneben Newgriechenlandt / weils mit Gorts,
sorge / Mässigkeit / Stärck / klug / vnd Weisheit / wol versehen / möchte
zu grossen Widerstandt thun.

SCENA III.

Damit Bacchus diese sorg seiner Schwester neme / gibter jr Zugefär-
den vnd Mitgehülffen / allerley auß der Trunckenheit entspringete
vbel vnd Laster / als Kranckheit / Todt / Thorheit vnd dergleichen an-
dere mehr.

SCENA IV.

Drey Edle Griechische Jüngling / zeigen an ihr vielfeltige Mühe vnd Arbeit vñ ihres Vaterlands mässige Vnderhaltung / begeben sich auß müde zum Schlaf.

SCENA V.

DO Enades des Bacchi vngestümme Gesellschaft / erfreuen sich wegen des glücklichen Voregangs ihrer bösen Anschlag / vñ das die Aene Griechen einer den andern ferne Wein trincken / welcher nunmehr im gangem Land hefftig geliebt vñnd mit grossem Verlangen begeret werde. Ersehen nachmals die drey griechische Jüngling / bringen diesen im Schlaf allerley Träum für / also das gemelte Jüngling auch im Schlaf anfangen zu tanzen.

SCENA VI.

Nach dem diese drey Jüngling erwache / ersehlen sie mit verwundung ihre Träum / bekommen grossen Lust zu dem Weintrincken / davon sie doch die Vernunft hefftig abmahnet.

SCENA VII.

Circe eine auß den Mœnadibus / lobt den edlen Nebensafft / lasset denniglich denselben zurincken.

SCENA VIII.

Etlliche Griechische Jüngling beklagen sich wegen des grossen Durstes / haben doch keinen Lust zum Wasser / ruffen Baccho vñnd warten seiner mit hefftiger Begierd.

SCENA IX.

Nach dem kommt Bacchus, zeigt sein Vorhaben an / beruft die Menschen zu seinem Dienst / verheißt an statt des Soldts / alles was dem Leib lieb vñ angenehm zu geben / was dem zuwider / abzuwenden / Auff solches die Griechische Jüngling sampt dem gangem Volck sich dem Joch Bacchi vñnd werwerffen / mit grossen traungen der widersprechenden Vernunft.

SCENA X.

Die Trunckenheit will denen so sich Baccho ergeben / alles Ubel zufügen / sie aller Wisß vñnd Vernunft / oder was sonst einem Menschen wol anstehet / berauben / vñnd mit allerley Widerwertigkeit vberfallen. Der Trunckenheit gefärten seynd vbel zufrieden / das sie ihre Geheimnuß

heimnuß offenbaret / fürchten die Menschen möchten verjagt werden. Die Trunckenheit sagt es sey nichts zu besorgen / seytemal ohn angesehen solcher Beschwernüssen / der Wein von menniglichen getruncken werde. Gibe demnach der Kranckheit vñnd dem Todt Befehl ein Anfang zu machen.

SCENA XI.

Zwischen kommen sechs Griechische Jüngling / frolocken wegen ihre lustigen Lebens / vñnd deswegen die Trunckenheit sie sehr gelobt / vñnd die obbenannte Laster fürgestellt / werden alsbald von den Jünglingen mit freuden angenommen.

SCENA XII.

Gracia ist betrübt wegen der grossen Verenderung guter Sitten ihrer Vnterthanen / welche zu vor tugensam vñnd nüchtern gewesen / an teßho aber der Vnmässigkeit vñnd andern Lastern ergeben sein. Spricht ihre Tugenden an (als Fürsichtigkeit / Gottsforcht / Weißheit / ic.) Sie wollen nicht von ihr abweichen / versucht zugleich Bacchum, wirdt aber alsbald vñnd der Trunckenheit ganz zornig angetast / die Tugenden werden von den Lastern vñnd lasterhaftigen Jünglingen vertrieben / Gracia gesunden zu dem Baccho geführt.

ACTVS II.

In welchem etliche der Trunckenheit effect vñnd Wirklichkeit in den vollen Zapffen erzeigt werden.

SCENA I.

Gracia Wirdt von Baccho vñnd seiner Gesellschaft in Triumph geführt / darauff die vertriebene Tugenden Gracia Vnfall betweln en.

SCENA II.

Protogenes ein Philosophus kommt von einer Matzeit aller vnlustig / wegen des langen sitzens / vielen zurinckens / vñnd anderer dergleichen Vngelegenheiten. Nipsiphilus ein frembder Philosophus hat in verdacht als wañ ihm die Augen gläseren vñnd hette zu tieff in die Kantten gesehen. Protogenes damit er solchen Argwohn von sich ablehne. Last ime selbst die Augen verbinden / verspricht auch mit zugethanen Augen die Häuser zu kennen. Nipsiphilus fragt ihn von vnderschiedlichen Dertern / er aber sagt allzeit er sehe ein Wirtshaus / von wegen des vnablässlichen Trinckens so in der gangen Stadt im schwung gehe / zu mehrer dessen bekräftigung wösten sie von etlich vollen herausgehenden Burgern den Augenschein einzunehmen.

4
SCENA III.

Zwen volte Zapfen sehen das hinder vor dem fördern an / thun sich grosser Streich auß / eröffnen alle Geheimnuß.

SCENA IV.

Zoropata, sonst ein weiser verständiger Man / seht aber bezechet / thut vñnd redet gar Narrisch / also daß sich Nipsiphilus nicht genugsam verwundern kan.

SCENA V.

Zu dieser Scena schlägt der volle Man Weib vñnd Kind vñnd was im Haus zur Thür hinauß / ihr Heulen vñnd Weinen verspottet er mit großem Gelächter.

SCENA VI.

Phrenomorus von dem Wein erhitzet / tobt vñnd würet / seht jederman für seine Feind an / Nipsiphilus kans nicht fassen / daß diese Laster also öffentlich gesehen vñnd geduldet werden / Protogenes schickt ihn ins Wirtshaus allda er noch grössere Unflätterey werde sehen.

**Im dritten ACT werden der volle vñnd Gottslesterige Oenomanes lebendig zur Höl-
len geführt vñnd zur Besserung seines Le-
bens gebracht.**

SCENA I.

Ltrodes, Wiewol ein Förchtter Mensch vermeint doch / recht vñnd wol / keinen nähern Weg zur Narheit zu seyn als die Trunckenheit.

SCENA II.

Nipsiphilus nach dem er auß dem Wirtshaus kommen erzelt mit großem er seiner Verwunderung was für Unmensliche Bräuch er alda gesehen / vñnd erstlich zwar wie ein junger Graff zu gleichem Trunck gezwungen Todt vñter den Tisch gefallen. Eben diß seye auch einem andern geschehen welcher einen umbrunck wegen Gesundheit der Fürsten angenommen. Ein anderer als ime vñter dem Trunck ein Ader eröffnet / hab das Blut sambt dem Wein müssen bscheid thun. In dem komet Protogenes höret Nipsiphilum disputieren ob er solche Weinschlaucher vñter das vnvernünftig Viech / oder höllische Gespenster zehlen soll / will ihm von diesem seinem Zweifel helfen.

SCENA III.

Drey Bauren wegen des glückseligen Wirtshaus stellen dem Baccho ein Freudenfest an / zu diesem ruffen sie noch drey andere Bauren.

SCENA

7
SCENA IV.

Nipsiphilus entsetzt sich ob den Heydnischen vñnd Abgöttischen Ceremonien sonst Christlicher Bauren / zu welchen ihnen der Wein gegeben hatte.

SCENA V.

Die Trunckenheit erfordert von ihren Lastern / was sie in Gracia außgerichtet / darauff sie alle ihre Thaten nach dem besten herfür streichen / werden von der Trunckenheit fast gelobt.

SCENA VI.

Nach dem die Vernunft mit guten Worten vñnd Ermahnungen bey ihren Untertanen wenig erhalten / wil sich forchtin ein Feindin erzeigen / vñnd in alle Ewigkeit in der Hölle ihre Gewissen naget.

SCENA VII.

Mer Griechenthalde führt eben dergleichen Klagen auch / bittet Gott er wölle ihr die Todten lassen zu hülf kommen / erwecket demnach einen verstorbenen / begeret von ihm er solle die fürüber gehende volle Zapfen straffen / wie dann folgendes geschehen.

SCENA VIII.

Der Junat / Krieg / Pestilenz reden Graciam an / sagen / sie haben zu schlechte Straffen für die Vollsaffter begeret / beschwören dann sie seyen abgefamt worden / schreyen Wehe Wehe vber das ganze Graciam.

SCENA IX.

Oenomanes zuvor gar lustig / stolpere drey mal / lestert erschrecklicher Weis Gott vñnd alle Heiligen. Auff welches sich ein Todter erzeigt / Oenomanes erschreckt / wird aber bald von der Unsinnigkeit vñ Unschambarkeit wider gestreckt / ladet vber daß den Todten zum Nachessen / vermessen er wölle denselben schon mit List vñnd Unwarheit abreiben.

SCENA X.

Der Verstorbene wünschet daß er an Oenomanis statt were / dann er ein Gottseligeres Leben führen wolt / Ermahnet jederman von den Sünden abzustehen wofern sie nit mit andern Verdampfen / an statt des Vollsaffens vñnd Augenblicklichen Wollusts / ewige Peyn wöllen außstehen.

SCENA XI.

Der Eldeste sich darauff bey Oenomanen an / wird nicht eingelassen / die Diener bringen vielerley Entschuldigung für / aber vergebens / lauffen zuletzt darvon / Oenomanes wird wider seinen Willen vnbarmerhertiglich lebendig zur Hölle geführt. Der Chorus beweint Oenomanis Unfall / geben dem Wollust vñnd der Trunckenheit Urlaub.

SCENA

SCENA. XII.

O Enomanes kumbt wider aus der Höllen ganz verendert / vnd weget
 der grausamen Pein so er daselbst gesehen / ist er aller gram. Dancks.
O Herr / das er ihn so gnädiglich hab erhalten / vnd so Väterlich
 gezeichnet. Will ein heiligers Leben führen / zu welchem
 dann er alle Menschen gleichsamer manet.

LAVS DEO ET B. V.
 MARIÆ.

